

Montag  
9.  
Januar

9. Tag des Jahres 2023  
356 Tage bis Jahresende  
Kalenderwoche 2



Foto:

## Guten Morgen

### Gewissen beruhigen an den Geräten

Die Feiertage sind vorüber. Die Zeit hemmungslosen Essens auch. Das schlechte Gewissen beruhigt sich im Fitnessstudio an den Gewichten. Dutzende nehmen den Kampf gegen die Weihnachtspfünde auf. Man wünscht sich ein frohes neues Jahr. „Ab jetzt nur noch gesundes Essen und

ganz viel Sport“, schwören alle. Selbst die jüngeren Sixpack-Besitzer tragen zurzeit keine hautengen Shirts mehr. Die „Herren der Ringe“ geben alles. Es ist sehr voll im Gym. Auch viele Neue mit geschenkten Zehnerkarten sind da. Aber nur bis Ende Februar. Dann sind die weg... Michael Robrecht

## Nachrichten

### Beitritt zur Städteinitiative „Tempo 30“

PADERBORN (WV/itz). Mehr Tempo-30-Zonen für Paderborn: Das fordert die Initiative „Parents for Future“ und wird dabei von Pro Grün, Greenpeace, BUND und Biohaus-Stiftung unterstützt. Noch vor der politischen Weihnachtspause sollte der Ausschuss für Umwelt, Klima und Mobilität über den Bürgerantrag abstimmen, dass die Stadt Paderborn der Städteinitiative „Tempo 30“ beiträgt. Eine Beratung und Beschlussfassung war aber in der Sitzung im alten Jahr kurzfristig von der Tagesordnung genommen worden. Jetzt kommt der Antrag

erneut auf die Tagesordnung: Der zuständige Ausschuss tagt am Dienstag, 24. Januar, ab 17 Uhr im Sitzungsraum des Zentralen Bau- und Betriebshofs. Die Verwaltung kommt in ihrer Bewertung des Antrags zu dem Ergebnis, dass ein erweiterter Handlungsspielraum bei der Anordnung von Höchstgeschwindigkeiten innerhalb geschlossener Ortschaften einige Probleme lösen könnte. Ob aber der Beitritt zu der Städteinitiative „Tempo 30“ befürwortet wird, bleibt im Fazit der Stadtverwaltung unbeantwortet.

### Stadtjugendrat tagt am Mittwoch

PADERBORN (WV). Der Stadtjugendrat kommt am Mittwoch, 11. Januar, zur ersten Sitzung seit der Gründung im Dezember zusammen. Wie berichtet, haben Luca Fortmeier und Leonard Speer den Vorsitz übernommen. In der Januar-Sitzung wird die Arbeitsweise des Stadtjugendrates vorgestellt. Es werden aber

auch Vorschläge eingebracht, die im Anschluss ausgewertet werden. Die Sitzung beginnt um 17.30 Uhr im großen Sitzungssaal des Historischen Rathauses. Jedes Mitglied im Stadtjugendrat vertritt eine Schule aus dem Stadtgebiet. Zählt man alle Schulen zusammen, kommt man auf 15.000 Schüler und 5000 Lehrer.

## Einer geht durch die Stadt

... und stellt am Sonntag fest, dass viele Paderborner nach den düsteren Tagen regelrecht sonnenhungrig sind. Viele Cafés sind am Sonntag gut besucht, und die Menschen sitzen im Januar bei

plus 12 Grad Celsius in der Sonne. Laut einer Wettervorschau soll es weiter mild bleiben. Der Winter kann für dieses Jahr wohl einpacken, meinen die Wetterfrösche und auch EINER

### Spar- und Bauverein kooperiert mit Lebenshilfe: 23 Appartements für Menschen mit und ohne Behinderung

# Neuartiges Wohnprojekt in Stadtheide

Von Ingo Schmitz

PADERBORN (WV). Der Spar- und Bauverein Paderborn und die Lebenshilfe starten ihr erstes gemeinsames Kooperationsprojekt in der Stadtheide. An der Ecke Anhalter Weg/Dr.-Rörig-Damm entstehen 23 neue Wohnungen. Elf Appartements werden an Menschen mit geistiger Behinderung vermietet. Die übrigen Wohnungen sind geförderter Wohnungsbau. Spar und Bau investiert 4,9 Millionen Euro.

Der Geschäftsführer der Lebenshilfe, Viktor Engelke, ist überglücklich, dass die Kooperation zustande gekommen ist. Hier entsteht dringend benötigter Wohnraum für Menschen mit Behinderungen. Der Spar- und Bauverein ist bereits vor 15 Jahren die erste Kooperation mit einem externen Partner eingegangen. Damals handelte es sich um die Caritas, mit der man das Objekt Sighard Gärten an der Mälzerstraße als Senioren-Wohngemeinschaft realisierte. Vorstandssprecher Thorsten Mertens erinnert sich an die anfängliche Skepsis. Schließlich sei es ein Vorzeigebau und Erfolgsmodell geworden, so dass weitere Kooperationen folgten. Die Rollenverteilung ist klar: Spar und Bau tritt als Investor und Verwalter auf, die Kooperationspartner betreuen die Klienten.

### Altbau wird abgerissen

Gleich der erste Kontakt zur Lebenshilfe sei sehr positiv gewesen, berichtet Thorsten Mertens. Viktor Engelke bestätigt: „Wir haben schnell gemerkt, dass wir perfekt zusammen passen.“ Bei der Suche nach einem geeigneten Grundstück fiel die Wahl auf einen Altbestand des Bauvereins: Der Gebäudekomplex aus den 60er Jahren am Anhalter Weg sei energetisch und demografisch nicht zu-



Stellen am Samstag das inklusive Wohnprojekt am Anhalter Weg/Ecke Dr.-Rörig-Damm vor: (von links) Michael Klöpping (2. Vorsitzender der Stadtheide-Vereinigung), Hubert Robrecht (Vorstandsmitglied Stadtheide-Vereinigung und beim Kreis Paderborn zuständig für die Wohnbauförderung), Thorsten Mertens (Vorstandssprecher Spar- und Bauverein) sowie Viktor Engelke (Geschäftsführer Lebenshilfe). Foto: Ingo Schmitz

kunfts-fähig. Für die Bewohner der zwölf Wohnungen seien in vergangenen Jahr neue Unterkünfte gefunden worden, das Gebäude stehe nun leer und soll ab Ostern abgerissen werden. Mit dem Neubauprojekt soll im Spätsommer begonnen werden. Kalkuliert wird mit einer Bauzeit von 13 Monaten.

Auf dem 2200 Quadratmeter großem Grundstück entsteht eine Wohnfläche von 1400 Quadratmetern. Es entstehen 23 Wohnungen, davon elf als Appartements im Erdgeschoss für Klienten der Lebenshilfe. Die übrigen zwölf Wohnungen für ein bis vier Bewohner sind im Ober- und Staffelgeschoss.

Bewohner für die Lebenshilfe-Appartements zu finden, sei kein Problem. Im Gegenteil: „Wir haben im Kreis Pa-

derborn eine Warteliste mit 80 Menschen, die auf eine eigene Wohnung hoffen. Wir suchen händierend Investoren für weitere Projekte“, macht Engelke den Bedarf deutlich. Menschen mit Behinderungen wollten nicht mehr im Heim, sondern selbstbestimmt leben und hätten den Wunsch nach einer höheren Lebensqualität. Nicht zuletzt sei die Heimunterbringung auch teurer als das individuelle Wohnen.

### Idealer Standort

Vor diesem Hintergrund liefen derzeit Verhandlungen für zwei weitere inklusive Wohnprojekte in Delbrück und Salzkotten, deren Ausgang aber noch offen sei, erklärt der Geschäftsführer der Lebenshilfe.

Aus Sicht der Lebenshilfe ist der Standort in der Stadtheide

ideal. Die Bewohner könnten sich im Umkreis von weniger als einem Kilometer fußläufig versorgen. Zudem gibt es vor dem Haus eine Bushaltestelle. In weniger als zehn Minuten Fahrzeit sei man direkt in der Innenstadt.

Einziehen werden Menschen mit vorwiegend geistigen und körperlichen Behinderungen, kündigt Engelke an. Die Lebenshilfe stelle rund um die Uhr Personal zur Verfügung. „Wir suchen Heilungspfleger, Erzieher, Sozialarbeiter und Krankenpfleger“, sagt der Geschäftsführer. Insgesamt werden vier Fachkräfte und drei Assistenzkräfte eingestellt.

Auch wenn die Förderbedingungen in NRW gut seien, so Thorsten Mertens, müssten bei dem Projekt die explodierenden Baukosten im Auge behalten werden. Das Objekt Anhalter Weg werde auf hohem Niveau energetisch und barrierefrei realisiert. Das gelte auch für die zwölf Sozialwohnungen, die an Mieter mit einem Wohnberechtigungsschein abgegeben werden. Quadratmeterpreis: 6,40 Euro.

### Vorurteile abbauen

Hubert Robrecht, Vorstandsmitglied der Stadtheide-Vereinigung und beim Kreis Paderborn zuständig für die Wohnbauförderung, räumt mit einem Vorurteil

auf: Einen Wohnberechtigungsschein (WBS) erhielten nicht nur Menschen mit Transferleistungen, sondern auch Haushalte mit einem geringen Einkommen. Bei einem Rentnerpaar dürfe die monatliche Rente zum Beispiel nicht über 2500 Euro liegen. Die Stadtheide-Vereinigung ist bei den Planungen für den Neubau früh mit einbezogen worden. Am Samstagabend wurde das Vorhaben beim Neujahrsempfang vorgestellt. „Unser Ziel ist es, Vorurteile abzubauen“, sagte Vorstandsmitglied Hubert Robrecht.

„Wir begrüßen das Projekt, es entsteht etwas Neues, und es ist ein besonderes Projekt.“ Vorstandskollege Michael Klöpping ergänzt: „Auch in der Stadtheide erleben wir den demographischen Wandel.“ Das Neubauprojekt gebe älteren Bewohnern der Stadtheide, denen das eigene Haus zu groß werde, die Chance, eine kleinere Wohnung zu finden und gleichzeitig in der gewohnten Umgebung wohnen zu bleiben.

Der Verein Lebenshilfe Paderborn beschäftigt 210 Mitarbeiter. Betreut werden 450 Klienten im gesamten Kreis. Unterstützt werden sie von 90 Ehrenamtlichen.

### Bürgermeister Michael Dreier muss bei Neujahrsempfang wegen einer Corona-Infektion vertreten werden

# Honervogt macht Bürgern Mut: „Wir bekommen das hin!“

Von Ingo Schmitz

PADERBORN (WV). Ausgerechnet der Gastgeber des Neujahrsempfanges der Stadt Paderborn musste am Sonntagabend seine Teilnahme kurzfristig absagen. „Bürgermeister Michael Dreier ist positiv“, erklärte der erste stellvertretende Bürgermeister Dieter Honervogt den 200 geladenen Gästen, warum er statt seiner am Mikro stand.

Schwungvoll, launig und angesichts der großen Herausforderungen äußerst motiviert führte Honervogt durch den kurzweiligen Abend. Seine Botschaft an die Zuhörer stimmte ebenfalls im besten Sinne „positiv“: „Wir hier in Paderborn nehmen die Herausforderungen an. Paderborn hat einen guten Lauf, wir haben eine gute Entwicklung.“ Er wolle zusammen mit den vielen Akteuren in der Stadtgesellschaft weiter an dieser Ent-

wicklung arbeiten. „Ich habe keine Angst vor der Zukunft, ich möchte morgen weiter sein, als ich heute bin, damit wir in die nächste Liga aufsteigen können. Auch sportlich gesehen wäre das übrigens schön“, meinte Honervogt augenzwinkernd in Richtung SC Paderborn 07.

Er warf in seiner Neujahransprache Schlaglichter auf den Krieg in der Ukraine und den zerstörerischen Tornado. In beiden Fällen hätten Bürger wie Einsatzkräfte mit ihrer großen Hilfsbereitschaft und Solidarität ihren Zusammenhalt und ihre Tatkraft eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Er machte den Zuhörern Mut, dass die Narben, die der Tornado hinterlassen habe, schon bald nicht mehr zu sehen sein werden. „Wir bekommen das hin!“, sagte er mit Blick auf Geisselschen Garten, Riemekepark und Paederquellgebiet.

Die Zeit der Corona-be-

dingten Libori-Abstinenz, so Honervogt, habe vielen Menschen die Einmaligkeit des Stadtfestes vor Augen geführt. Wie sehr die Menschen das besondere Fest vermissen hätten, sei bei der 500-Jahrfeier im vergangenen Jahr deutlich geworden. „Libori ist einzigartig. Köln versucht es mit dem Karneval, München mit dem Oktoberfest, aber niemand bekommt das so hin wie wir“, rief Honervogt aus und bekam begeisterten Beifall.

Bei den Schlaglichtern, die das Jahr 2023 ausmachen werden, verwies der Stellvertreter auf zahlreiche Zukunfts-Projekte, wie den Bau des Akzelerator OWL als neue Heimat für die Start-up-Szene auf dem Gelände der Barker-Kaserne oder auch auf das Ansiedlungskonzept, zur Sicherung und zum Ausbau von Arbeitsplätzen. Paderborn sei eine gute Adresse zum Leben, Arbeiten und



Das Ehepaar Beate und André Wiersig mit dem stellvertretenden Bürgermeister Dieter Honervogt. Wiersig war Festredner. Foto: Ingo Schmitz

Studieren. Es sei toll, dass man die Uni habe. Sie müsse aber noch stärker als bisher in die Mitte der Gesellschaft geholt werden, forderte er.

Aus städtebaulicher wie auch verkehrstechnischer Sicht lobte er den Neubau des Hauptbahnhofs, des Mobilitäts-Hubs sowie der ZOH und

den geplanten Abbau einiger Fußgängerampeln. Dennoch werde das Auto auch weiterhin wichtiger Bestandteil der Innenstadt-Mobilität sein, betonte Honervogt. Angesichts der klimatischen Veränderungen sei es allerdings notwendig zu handeln. Die Bürger müssten daher besser

über das Integrierte Mobilitätskonzept weiter aufgeklärt werden. „Wir müssen umdenken und wollen den Menschen, die sonst ins Auto steigen, alternative Angebote machen“, erklärte Honervogt. Man wolle Autofahren nicht verbieten, aber zum Verzicht anregen, wo es gehe.

Zum geplanten Neubau des Stadthauses blieb Honervogt bei der Linie von Bürgermeister Michael Dreier: „Die neue Verwaltung wird der Innenstadt gut tun, weil sie Menschen in die City bringen wird. Es wird alles getan, damit der Kostenrahmen gehalten wird.“ Honervogt rechnet damit, dass die Realisierung bis 2027/28 dauern wird. Mit dem Abriss werde aber schon in diesem Jahr begonnen.

Wie man anspruchsvolle Herausforderungen angeht, das weiß ein Paderborner besonders gut: Die Stadt hatte Extremschwimmer André Wiersig als Festredner für den

Neujahrsempfang gewinnen können. Der 50-Jährige, der als erster Deutscher und 16. Mensch überhaupt die Ozean's Seven bezwungen hat, bereitet sich derzeit auf die nächste Langstrecke vor: Im Juli will er die Insel Maui (Hawaii) – insgesamt 240 Kilometer – in höchstens zehn Tagen umschwimmen. Um ihn herum gigantische Wellen, schroffe und messerscharfe Felsen sowie Haie. Der UN-Ozeanbotschafter berichtete den Gästen von seinen eindrucksvollen Erlebnissen im Meer. Das sei aber nicht nur eine schöne Kulisse, sondern ein riesiger, unverzichtbarer Organismus. Er zog einige Parallelen zu Herausforderungen in Politik und Gesellschaft. So mache es als Gast des Meeres wenig Sinn, sich zu beschweren, wenn man auf der Stelle schwimme. In solchen Situationen sei vielmehr Leichtigkeit und Haltung gefragt.